

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 79 (2008)
Heft: 5

Artikel: Nachbarschaft im Heim : am Morgen gehts gemeinsam zum
Küchendienst
Autor: Steiner, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-803633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachbarschaft im Heim

Am Morgen gehts gemeinsam zum Küchendienst

■ Barbara Steiner

Bertha Hurschler und Viktoria Schacher, Nachbarinnen im Alters- und Pflegeheim Fläckematte im luzernischen Rothenburg, haben sich auf Anhieb gut verstanden. Beim täglichen Rüsten in der Küche reden sie über dieses und jenes – aber kaum je über ganz persönliche Fragen.

Viktoria Schacher, 85, ist vor drei Jahren mit ihrem in der Zwischenzeit verstorbenen Mann in die «Fläckematte» gezogen, Bertha Hurschler, 79, lebt seit einem Jahr im Rothenburger Alters- und Pflegeheim. Viktoria Schacher zog auf einem Bauernhof in der Nachbargemeinde Rain sieben eigene Kinder und drei Pflegekinder gross, Bertha Hurschler ist ebenfalls Mutter von drei Kindern. Nebst dem Haushalt hatte sie lange Jahre ein Hauswartamt inne und fuhr regelmässig von Rothenburg nach Luzern, um dort Büros zu reinigen. Kennen gelernt haben sich die beiden

Die «Fläckematte»

Das Alters- und Pflegeheim Fläckematte ist ein Betrieb der Gemeinde Rothenburg. Es beherbergt 48 bis 50 Menschen in 31 Einer- und 5 Zweierzimmern sowie 2 Zweizimmerappartements. Bewohnern mit Demenz bietet es eine Kleingruppe in einem geschützten Raum, wo sich der Alltag nach dem Rhythmus-, Ordnungs- und Organisationsverständnis der Gruppe richtet. (bas)

Bertha Hurschler (links) und Viktoria Schacher rüsten jeden Morgen in der Küche des Alters- und Pflegeheims Fläckematte zusammen Gemüse und Früchte.

Foto: bas



Frauen erst in der «Fläckematte»: «Wir haben rasch gemerkt, dass wir ungefähr die gleiche Wellenlänge haben», erzählt Bertha Hurschler. «Anders als viele Bewohnerinnen und Bewohner sind wir geistig ja auch gut zwäg. Das ist ein wichtiger Punkt.» Das arbeitsreiche Leben habe sie sicher beide in ähnlicher Weise geprägt, sagen die beiden Rentnerinnen. Über frühere Zeiten diskutierten sie aber kaum. Ohnehin seien beide eher zurückhaltend, wenn es um sehr persönliche Themen gehe: «Wir gehören nicht zu den Menschen, die gern ihr Innerstes nach aussen tragen.» Die Gespräche drehten sich meist ums Wetter und um Begebenheiten aus dem Heimalltag.

Integriert ins Küchenteam

Zeit zum Plaudern haben die Heimgenossinnen vor allem in der Küche: Jeden Morgen nach dem Frühstück binden sie sich eine Schürze um rüsten

Gemüse und Früchte – unter anderem die Äpfel, die jeden Tag zu Apfelmus verarbeitet werden. «Es tut uns gut, noch etwas machen zu können. Der Einsatz in der Küche gibt uns das Gefühl, dass wir noch gebraucht werden», sagt Bertha Hurschler. Die Heim-Nachbarinnen rühmen das Essen in der «Fläckematte»: «Hier wird gekocht, wie wir es von zuhause her gewohnt sind. Die Mahlzeiten sind immer sehr schmackhaft.» Küchenchef Peter Schebath ist seinerseits des Lobes voll für die beiden Rüstfrauen: «Sie machen einen guten Job und gehören mittlerweile fest zum Küchenteam.» Wie gut sich Viktoria Schacher und Bertha Hurschler integriert fühlen, zeigt der Umstand, dass sie den Angestellten des Küchenbereiches das Du angetragen haben: «Das ist doch einfach üblich unter Leuten, die zusammen arbeiten.» Einmal im Jahr geht Peter Schebath mit den beiden Frauen auswärts essen – «als Zeichen der Anerkennung», so der Küchenchef.

Zimmer ist Privatsphäre

Nach dem Mittagessen ziehen sich Viktoria Schacher und Bertha Hurschler meist in ihre Zimmer zurück und lesen, schauen fern, widmen sich einer Handarbeit oder empfangen Besuch. Mitte Nachmittag trinken sie oft in der Cafeteria einen Kaffee, nach dem Abendessen kehren sie wieder in die Zimmer zurück und setzen sich vor den Fernseher. Nur ganz selten ist die eine Frau bei der anderen zu Gast: «Das Zimmer ist der Ort, wo man daheim ist. Es gilt, diese wertvolle Privatsphäre zu schützen. Offen steht sie eigentlich nur den Angehörigen und nahen Bekannten», führt Viktoria Schacher aus. Sie sei auch früher gut gefahren damit, zu den Nachbarn eine gewisse Distanz zu wahren: «Auch wenn die Höfe recht weit auseinander lagen, waren wir füreinander da, wenn jemand Unterstützung brauchte. Grundsätzlich

kümmerte sich aber jede Familie um ihre eigenen Angelegenheiten und ging ihren eigenen Weg». Eine ähnliche Einstellung hat Bertha Hurschler. «Unter Nachbarn, die sehr enge Kontakte pflegen, kommt es in der Regel früher oder später zum Streit.»

Kaum Bekannte

An organisierten Heimaktivitäten nehmen Bertha Hurschler und Viktoria Schacher nicht teil – sie könnten sich ja sehr gut selber beschäftigen, sagen sie. Anwesend sind sie indes, wenn von einem verstorbenen Heimbewohner Abschied genommen wird: «Für mich ist das Ritual, zu dem auch ein gemeinsames Gebet gehört, etwas Schönes und Wichtiges», erklärt Viktoria Schacher. Bekannte aus früheren Zeiten hat sie im Heim bislang keine getroffen: «Aber ich bin ja auch aus dem Nachbardorf

und habe von Rothenburg auch nicht viel mehr gekannt als den Weg zur Apotheke.» Immerhin habe sie per Zufall herausgefunden, dass sie mit einer anderen Heimbewohnerin ein gemeinsames Urgrosskind verbinde. Auch die Rothenburgerin Bertha Hurschler hat in der «Fläckematte» noch kaum je ein bekanntes Gesicht ausgemacht: «Die eine oder andere Bewohnerin kenne ich vom Sehen, mehr nicht.» Obschon im Heim unterschiedlichste Menschen zusammenleben und diese sich ihre Mitbewohnenden nicht selber hätten aussuchen können, gebe es eigentlich kaum je Konflikte. Grundsätzlich sei es in einer Institution wie in einem Dorf oder einem Quartier: «Mit den einen Leuten verkehrt man mehr, mit den anderen weniger. Und jene, die sich vielleicht etwas anders verhalten, als man gut findet, beachtet man möglichst einfach nicht.» ■

Ziele setzen:

Pflege, Bildung, Management

Nachdiplomstudium (NDS) Management in Gesundheitsorganisationen

Team- und Abteilungsleiter/-leiterin 1 (NDK 1)

Der NDK 1 richtet sich an Fachpersonal aus Akutspitälern, Rehabilitationskliniken, Einrichtungen der Langzeitpflege, Psychiatrischen Kliniken und aus Spitexorganisationen.

Beginn Nachdiplomkurs 1: 11.06.08 / 18.08.08 / 15.10.08 / 19.11.08

Abteilungsleiter/-leiterin 2 (NDK 2)

Der NDK 2 richtet sich an Fachpersonal aus den genannten Institutionen im NDK 1, die bereits über solide Basisqualifikationen als Führungspersonen verfügen und sich Zusatzqualifikationen erwerben wollen.

Beginn Nachdiplomkurs 2: 29.10.08

Bereichs- und Betriebsleiter/-leiterin (NDK 3)

Der NDK 3 richtet sich an Fachpersonal die auf oberen Führungsebenen tätig sind und strategische Managementverantwortung für einen grösseren Bereich oder für den Betrieb als Ganzes haben.

Beginn Nachdiplomkurs 3: 22.08.08

Jedes Modul in den NDK ist einzeln buchbar und schliesst mit einer Modulbestätigung ab (Gültigkeit: 5 Jahre).

Informationsveranstaltungen

04.06.08 / 20.08.08 / 12.11.08 jeweils 17.00–19.00 Uhr

Die Veranstaltungen sind kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

WE'G Mühlemattstrasse 42 CH-5001 Aarau

Telefon +41(0)62 837 58 58 Fax +41(0)62 837 58 60 E-Mail info@weg-edu.ch

WE'G

Weiterbildungszentrum für
Gesundheitsberufe

www.weg-edu.ch